

KLEINKINDERSCHWIMMEN (18 MONATE - 3 JAHRE)

Bewegungsanregungen im Wasser

Vorbemerkungen/Ziele

Das Ziel beim Kleinkinderschwimmen ist nicht das Erlernen von Schwimmtechniken, sondern die Wassergewöhnung. Im Vordergrund steht der Spaß des Kindes – am, im und unter Wasser zu sein. Das „Element“ Wasser bietet die Möglichkeit, andere Bewegungserfahrungen als an Land zu machen. Solange wie nötig tragen die Kinder sog. „Schwimmwindeln“.

Die nachfolgenden Spiel- und Übungsformen sind Bewegungsanregungen. Die Tagesform der Kinder entscheidet mit über die Auswahl des Bewegungsangebotes. Langfristig kann das Kleinkinderschwimmen eine Hinführung bzw. Überleitung zum „Schwimmlernkurs“ sein.

Stundenverlauf und Inhalte

EINSTIMMUNG

● Begrüßung

Lieder, Bewegungsspiele

z. B.: „Wir gehen jetzt ins Wasserland, Wasserland, Wasserland, wir gehen jetzt ins Wasserland – und alle kommen mit. (Plantschland, Badeland, Schwimmiland, Tauchland..)

Der ÜL geht zum Beckenrand oder zur Treppe und „empfängt“ die Kinder und Erw. und geht in einer immer länger werdenden „Schlange“ durch das Becken, bis alle TN im Wasser sind. Dann wird ein Kreis gebildet und ein „Begrüßungslied“ gesungen.

⊙ Kreis

● „Aquazoo“ – Der ÜL verteilt Schwimmtiere, die Kinder spielen damit, treiben mit den Eltern hinterher oder „tauchen“ ggf. nach den Tieren.

Die Kinder werden dazu angehalten, sich die Tiere gegenseitig zu zeigen bzw. die Tiere untereinander zu tauschen.

SCHWERPUNKT

● „Tunnel“ – Mehrere Poolnudeln werden mit Verbindungsstücken zu einem Tunnel gebaut, den der ÜL festhält. Im „Einbahnstraßensystem“ treiben die Kinder mit ihren Spielzeugtieren durch den „Tunnel“ und an der Seite wieder zurück, sodass sie eine Strömung erzeugen. Nach einigen Durchgängen wird die Richtung gewechselt.

● „Sammelstation“ – Der Kursleiter nimmt eine Schwimmmatte, die Kinder sammeln die Schwimmtiere ein und legen sie auf die Matte. Alle Kinder verteilen sich um die Matte herum.

Lied: „Auf der Donau woll'n wir fahren, wo die Schiffe sich dreh'n, und das Schiff, das heißt Laura und die Laura fährt mit.“

Rahmenbedingungen

Zeit: 45 Minuten

Teilnehmer/innen: 10 - 12 Kinder und je ein Erwachsener (Erw.), (Mutter, Vater, Großeltern...)

Material: bunte Schwimmtiere, Poolnudeln, Schwimmmatte

Ort: Schwimmbad

Temperatur: ca. 32°



Absichten und Hinweise

⊙ Einstimmen

Begrüßungsritual, erste Bewegungsformen

⊙ „Ankommen“

⊙ Bewegungen, aufwärmen im Wasser.

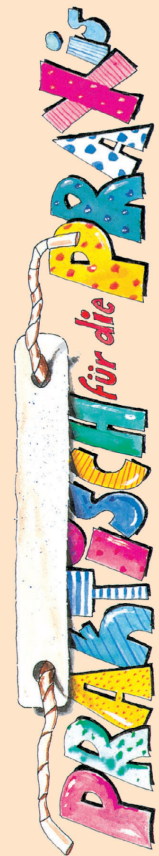
In dieser Phase nimmt der ÜL Kontakt zu den Kindern und Erw. auf.

✔ Sozialer Aspekt

⊙ Erfahrung von Strömung, Geschwindigkeit und Wasserwiderstand, das Wasser umspült in unterschiedlicher Form den Körper des Kindes

⊙ Gemeinschaftserlebnis

⊙ Wahrnehmung der anderen Kinder, jedes Kind wird einzeln „vorgestellt“.



Stundenverlauf und Inhalte

- „Schiffahrt“ – Die Kinder und Erw. halten sich an der Matte fest und „fahren“ durch das Becken. Hierbei gibt es Wellen, Sturm, Drehungen und turbulente „Wendemanöver“. Die Tiere werden auf dem Weg weggeräumt.
- „Krabbel- oder Wackelmatte“ – Die TN verteilen sich seitlich um die Schwimmmatte herum. Ein Erw. stellt sich an die schmale Seite der Matte, der ÜL geht mit dem Kind auf die gegenüberliegende Seite. Das Kind krabbelt nun über diese „instabile“ Matte zu dem Erw. und ggf. zurück zum ÜL.
- „Wackelbrücke“ – Die Kinder versuchen über die Matte zu gehen/laufen, dabei hält der ÜL die Matte fest, ein oder zwei Erw. geben dem Kind die Hand. Am Ende der Matte kann das Kind in die Arme des Erw. oder ins Wasser springen.
- „Auf und nieder“ – Die Erw. nehmen die Kinder in den Achselgriff und ziehen die Kinder schwungvoll durchs Wasser. Danach heben sie die Kinder aus dem Wasser und tauchen sie wieder ein, oder lassen die Kinder in der Luft einen Moment los und fangen sie, bevor sie ins Wasser eintauchen, wieder auf.

SCHWERPUNKTABSCHLUSS

- „Sprungbecken“ – Alle Kinder stehen an einer Seite des Schwimmbades am Beckenrand. Der ÜL klatscht in die Hände und zählt dabei laut 1 – 2 – 3. Die Kinder springen ins Wasser (je nach Alter an den Händen des Erw. oder frei in die Arme des Erw., mit oder ohne „untertauchen“) und gehen dann gemeinsam zur anderen Beckenseite. Mehrmals wiederholen, dabei zur anderen Seite hüpfen, in Schlangenlinien gehen, dabei Drehungen ausführen...



AUSKLANG

- „Hangelpartie“ – Die Kinder hangeln sich am Beckenrand entlang, klettern selbstständig aus dem Becken heraus und wieder hinein oder springen ins Becken

- Bewegungsspiel – Das „Uhrenspiel“:
Große Uhren machen tick tack.
Kleine Uhren machen ticke tacke.
Und die kleinen Taschenuhren machen ticketacke, ticketacke.
Die Kirchturmuhren macht bim bam, bim bam.
Die Kuckucksuhr macht kuckuck, kuckuck.
Der Wecker macht brrrr.



- Abschlusslied:
„Alle Leut` gehen jetzt nach Haus...“

Absichten und Hinweise

- ◎ Spaßfaktor, spielerische Bewegung, Gruppenerlebnis
- ◎ Körperwahrnehmung, Gleichgewichtsschulung
- ✔ Die Erw. stabilisieren und sichern an den Längsseiten!
- ◎ „Mutprobe“
- ◎ Körperwahrnehmung, Kältereiz – Wechsel von warm und kalt
Nach und nach steigern!
- ✔ Die Reaktion des Kindes beobachten!
Keinen Zwang ausüben!

- ◎ Körperwahrnehmung (kalt und warm)
Vertrauensbildung – die Erw. halten, bzw. fangen auf
„Mutprobe“
- ✔ „Regeln“ kennen lernen (erst bei „3“ reinspringen)
Keinen Zwang ausüben!
Das Kind loben, Körperkontakt aufnehmen

- ◎ Kräftigung, Geschicklichkeit
- ✔ Die „Regel“ einhalten und erst bei „3“ bzw. wenn das Becken „frei“ ist, rein springen, „freies“ Spielen und ausprobieren von Bewegungen

- ◎ pantomimische Umsetzung des Textes

- ◎ Abschlussritual, Verabschiedung